

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1900

21 (1.11.1900)



Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Er scheint nach Bedarf.	Geschäftsstelle Karlsruhe, Gartenstraße 47.	Preis in Karlsruhe M. 1,20. Auswärts M. 1,80 jährlich.
-------------------------	--	---

III. Badische Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

Mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliessung vom 29. Juni 1900 hat der Badische Landesverein vom Rothen Kreuz die Genehmigung zur Veranstaltung einer Geldlotterie erhalten, die den Zweck hat, eine wirksame Vorbereitung der freiwilligen Krankenpflege für den Kriegsfall zu fördern.

Der Staat bedarf in einem Kriege der freiwilligen Hilfsthätigkeit im weitesten Umfange, er erwartet sie, er rechnet auf sie; da, wie die Ereignisse der letzten Jahre zeigen, die Kriege so plötzlich und unerwartet auftreten, so kann den verwundeten und erkrankten Soldaten rechtzeitig und in ausreichendem Maße Hilfe nur gebracht werden, wenn dieselbe im Frieden wohl vorbereitet ist.

Nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz hat das Deutsche Rothe Kreuz zahlreiches Personal an Krankenpflegern, Krankenpflegerinnen und Krankenträgern entsandt, umfangreiche Sendungen an Material zur Errichtung von Lazarethen sind abgegangen, ein Lazarethschiff wurde eingerichtet. Diese Hilfeleistung sofort nach Ausbruch der Wirren in China wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht das Rothe Kreuz den Frieden zu eingehender Vorbereitung benützt hätte.

Alle diese, dem Rothen Kreuz im Kriegsfall obliegenden Aufgaben erfordern aber zu ihrer Durchführung recht beträchtliche Geldmittel, zu deren Gewinnung die Lotterie beitragen soll.

Diese vorsorglich zu treffenden Maßnahmen des Rothen Kreuzes sind aber auch in Friedenszeiten bei Unglücksfällen und Nothständen und bei mangelnder ärztlicher Hilfe von großem Werth und direktem Vortheil für die beteiligten Gemeinden und Bezirke.

Wir wollen nicht versäumen, darauf aufmerksam zu machen, daß der vorliegende Gewinnplan gegenüber den früheren 300 Gewinne mehr enthält, und die Gesamtgewinnsumme auf 50 000 M. erhöht wurde. Preis des Looses: 2 M.; Ziehung am 14. Februar 1901 beginnend.

Mit der Versendung der Loose wird Anfangs Oktober 1900 begonnen.
Den Generalvertrieb besorgt im Auftrage der Lotteriekommission Herr
Franz Pecher, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstraße 78.

Karlsruhe, den 24. September 1900.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Berlin, den 22. September 1900.

Kaiserlicher Kommissar und Militärinspekteur
der freiwilligen Krankenpflege.

J.Nr. 936.

Nach einer Veröffentlichung des Reichspostamts vom 8. d. M.
wird für Privattelegramme in offener Sprache aus Deutschland an
Angehörige der in Ostasien stehenden deutschen Heeres- und Marine-
theile fortan nur die Hälfte der tarifmäßigen Gebühr erhoben, sofern
der Absender das Telegramm mit dem Vermerk „Feldtelegramm“
verseht.

Zimmerhin sind die Kosten für ein solches Telegramm noch so
erheblich, daß gänzlich unbemittelten Personen die Aufbringung der-
selben unmöglich sein dürfte. Es erscheint daher als ein für die
freiwillige Krankenpflege geeignetes Gebiet der Hilfstätigkeit, solchen
Personen, welche in besonders dringlichen Angelegenheiten ein Tele-
gramm an ihre Angehörigen bei dem Heere oder der Marine in
Ostasien absenden müssen und deren Mittellosigkeit ortspolizei-
lich bestätigt ist, die Telegrammgebühren zu erstatten.

Das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz
und die Ritterorden beehre ich mich daher ganz ergebenst zu
ersuchen, in den bezeichnenden Fällen aus den ihnen zu Gebote
stehenden Mitteln die Telegrammgebühr zu bezahlen und im
Interesse der Absender alle ihre Organe mit Durchführung dieser
Maßregel zu betrauen. Einer Zusammenstellung der hierdurch
entstandenen Kosten darf ich nach Beendigung der Expedition
entgegensehen.

Die meinerseits im Reichs- und Staatsanzeiger erlassene
Bekanntmachung ist beigelegt.

gez. Friedrich Graf zu Solms-Baruth.

An
das Centralcomité der deutschen Vereine vom
Rothen Kreuz und die Ritterorden.

Bekanntmachung.

Um auch unbemittelten Angehörigen der in Ostasien stehenden
Mannschaften der Armee und Marine, sowie des Personals der frei-
willigen Krankenpflege in dringenden Fällen den telegraphischen
Verkehr zu ermöglichen, habe ich die zur freiwilligen Krankenpflege
berechtigten Organisationen, die deutschen Vereine vom Rothen Kreuz

und die Ritterorden, aufgefordert, die Gebühren für derartige „Feld-
telegramme“ zurückzuerstatten.

Als Voraussetzung hierfür gilt, daß die Telegramme aus besonders
wichtiger Veranlassung und von solchen in Deutschland wohnenden An-
gehörigen zur Absendung gelangen, deren Mittellosigkeit durch orts-
polizeiliche Bescheinigung beglaubigt ist.

Ueber die für Feldtelegramme nach Ostasien vorgeschriebene Form
geben die Kaiserlichen Telegraphenämter Aufschluß.

Berlin, den 22. September 1900.

Der Kaiserliche Kommissar
und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege:
gez. Friedrich Graf zu Solms-Baruth.

Vorstehende Bekanntmachung des Kaiserlichen Kommissars und
Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege bringen wir zur Kenntniß
der unter dem Rothen Kreuz im Lande thätigen Vereine mit dem Er-
suchen, zur Weiterverbreitung der Bekanntmachung beitragen und in, den
Vereinen zur Kenntniß kommenden, geeigneten Fällen die Betreffenden
wegen Erstattung der entstandenen Kosten an den Badischen Landesverein
vom Rothen Kreuz in Karlsruhe verweisen zu wollen.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1900.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Einweihung des Uebungshauses der Hamburger Kolonne.

In Anerkennung der hohen Bedeutung, welche eine wohlorganisirte
Sanitätskolonne für das allgemeine Wohl hat, ist in Hamburg staat-
licherseits der dortigen Kolonne ein Uebungshaus errichtet und zum
Gebrauch übergeben worden. Zur Feier der Uebergabe hatte der Vor-
stand des Hamburgischen Landesvereins den Senat und die Bürgerschaft
und weitere Kreise von Freunden und Förderern der humanitären Be-
strebungen der Kolonne eingeladen. Als Vertreter des Senats nahm
Syndikus Dr. Zellmann an der Feier theil. Der kommandirende
General des IX. Armeekorps, Excellenz von Massow, war mit seiner
Gemahlin erschienen. Generalarzt Dr. Lieber vertrat das Centralcomité.
Vertreter des Arbeitgeberverbandes der Berufsgenossenschaften, der
Vorstand der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger, des Eppendorfer
Schwesternheims, des Vaterländischen Frauenhilfsvereins waren mit den
Vorständen des Hamburger Landesvereins und der Kolonne zur Feier
vereint. Die Krankenanstalten waren vertreten durch Direktor Prof.
Dr. Kumpf. Viele Militärärzte und Offiziere, sowie Herren und Damen
aus allen Ständen bezeugten durch ihre Anwesenheit ihr Interesse an
dem für die Kolonne so bedeutungsvollen Ereigniß. Die Kolonne selbst
war in ihrer kleidsamen Uniform mit der weißen Mütze etwa 160 Mann
stark unter Führung des Herrn Hauptmann d. R. Sauer auf dem
Uebungsplatz aufgestellt. Ansprachen hielten Herr Bauinspektor Witt,
welcher die Bedeutung der Kolonne für das Volkswohl und des heutigen

Tages für ihre Wirksamkeit hervorhob, ferner Herr Hauptmann Sauer, welcher den Gefühlen des Dankes Ausdruck verlieh dafür, daß er heute das erste aus öffentlichen Mitteln erbaute Heim des Rothen Kreuzes übernehmen könne, sowie Generalarzt Lieber, welcher die Glückwünsche des Centralcomités überbrachte. — Namens des Senats antwortete Herr Syndikus Zellmann: „In der durch die gesetzgebenden Körperschaften erfolgten Bewilligung dieses Platzes und der für den Bau des Hauses erforderlichen Mittel spricht sich der Dank aus, den Hamburgs Bevölkerung und ihre berufenen Vertreter den unter dem Namen des Rothen Kreuzes vereinigten Bestrebungen für ihre nun schon seit einer langen Reihe von Jahren der Förderung des öffentlichen Wohles gewidmete Thätigkeit schulden. Das Zeichen, unter dem Sie sich vereinigt haben, versinnbildlicht eine der schönsten Bethätigungen des menschlichen Geistes und, wie ich wohl hinzufügen darf, des menschlichen Herzens, nämlich diejenige der werththätigen Nächstenliebe. Wie die Bemühungen der internationalen Vereinigung vom Rothen Kreuz dazu geführt haben, ganze Völker einander zu nähern und selbst für kriegsführende Nationen ein bestimmtes Maß von Pflichten als unverletzliche aufzustellen, so hat insbesondere auch der deutsche Verein, und innerhalb desselben der Hamburgische Verein vom Rothen Kreuz von jeher in Krieg und Frieden Hervorragendes in den Werken der Nächstenliebe und in der Pflege und Bethätigung treuer nationaler Gesinnung geleistet. Und aus der gleichen Gesinnung heraus hat auch die Kolonne vom Rothen Kreuz in guten wie in schweren Tagen, und gerade wohl auch in letzteren, bewiesen, daß sie jederzeit bereit ist, ihre Kräfte in den Dienst des Gemeinwohls zu stellen. Für all' das gebührt Ihnen der aufrichtigste Dank, und erfüllt von dem Gefühle dieses Dankes dürfen wir zugleich die Hoffnung und den Wunsch aussprechen: möge ihr der Besitz dieses Hauses die Erreichung ihrer Ziele erleichtern!“

Aus dem Vereinsleben.

Heidelberg. Am Sonntag den 14. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, fand in der Nähe des Güterbahnhofs die Schlußprüfung der Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins statt.

Trotz des strömenden Regens hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden; von dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz waren Oberst z. D. Stiefbold und Hofapotheker Stroebe von Karlsruhe erschienen, auch hatte eine größere Zahl von Sanitätskolonnen aus der Umgegend von Heidelberg Vertreter entsandt.

Nachdem die Verwundeten, welche durch Mannschaften der Garnison markirt wurden, von den Sanitätern aufgesucht und die erforderlichen Verbände angelegt waren, fand auf dem Verbandplatz dicht bei dem Güterbahnhof die Prüfung statt, welche, obwohl wegen des schlechten Wetters abgekürzt, von dem guten Erfolg des durch Herrn Dr. Grobmann geleiteten Unterricht Zeugniß gab. Auf dem Bahnhof war ein mit den verschiedenen Systemen zur Lagerung von Verwundeten hergerichteter Güterwagen bereit gestellt, in welchen die Verwundeten in sachgemäßer Weise zum Weitertransport untergebracht wurden.

Nach beendigter Uebung vereinigten sich die Kolonnenmitglieder und die Gäste in der Restauration „zum Fuchsbau“ bei einem Glase Bier, wo der Vorstand des Männer-

Hilfsvereins, Herr Generalleutnant z. D. von Winning, die Gäste begrüßte und denselben für ihr Erscheinen dankte.

Oberst Stiefbold sprach der Kolonne im Namen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz seine Anerkennung und seinen Dank aus; er betonte hierbei, daß es eigentlich einer besonderen Schlußprüfung der Kolonne nicht mehr bedurft hätte, nachdem dieselbe bei dem vor kurzem stattgehabten schweren Eisenbahnunfall Proben ihres Könnens gezeigt habe und von verschiedenen maßgebenden Persönlichkeiten reiche Anerkennung für ihre Hilfeleistung erhalten hätte.

Herr Generalleutnant von Winning gab hierauf die von Herrn Geheimerath Dr. Czerny und von der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen eingegangenen Anerkennungsschreiben für die Leistungen der Kolonne bei dem Eisenbahnunglück bekannt und theilte mit, daß die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen mit Rücksicht auf die von der Kolonne geleistete hervorragende Hilfe der Kasse derselben 200 M. überwiesen habe.

Herr Hofapotheker Stroebe brachte auf das Rothe Kreuz ein Hoch aus, mehrere Vertreter auswärtiger Sanitätskolonnen toasteten auf die Kolonne Heidelberg, wobei sie der Kolonne den Dank für die Einladung zur Theilnahme an der Prüfung aussprachen und der Kolonne weiteres Blühen und Gedeihen wünschten.

Freiburg i. B. Die freiwillige Sanitätskolonne des Landwehr- und Reservistenvereins „Belfort“ hielt am Sonntag den 30. September, Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, unter der Oberleitung des Herrn Stabsarzt d. R. Dr. Guttenberg ihre diesjährige Hauptübung im Gelände ab. Der Uebung lag die Idee zu Grunde, daß an dem Heim'schen Schwimmbad ein Gefecht stattgefunden und die Kolonne die Aufgabe habe, den Verwundeten die erste Hilfe zu bringen. Um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr rückte die Kolonne von ihrem Sammelplatz in der Maximilianstraße zur Uebung ab, welcher eine größere Anzahl von Herren, u. a. Herr Oberst a. D. Rheinau und der Gauvorsitzende Herr Oberregierungs Rath Kopp anwohnten. Nachdem das Gefecht durch einige Schüsse von Mannschaften des Infanterie Regiments 113 martirt worden war, begann die Thätigkeit der Kolonne mit dem Transport der Verwundeten auf den Hauptverbandplatz. Sodann wurde eine Anzahl Wagen aller Art, Fahrräder, Schubkarren u. s. w. herbeigeschafft, um die Verwundeten ins Feldlazareth zu schaffen. Hier wurden die Verletzten gelagert und von Rothen Kreuzschwestern (Damen des Vereins) gelabt und gestärkt. Die Prüfung, welche der Kolonnenarzt Herr Dr. Guttenberg hier vornahm, lieferte den Beweis, daß die Sanitäter sich als praktisch und theoretisch tüchtig ausgebildet erwiesen. Den Schluß der Uebung bildete der Transport an den Bahnhof (Wiehre), woselbst die Verwundeten in den von der Bahnverwaltung zur Verfügung gestellten Transportzug verladen wurden. Nach Schluß der Uebung vereinigte sich die Kolonne mit den inspyzirenden und eingeladenen Herren zu einem gemüthlichen Beisammensein bei einem Glase Bier. Hier wurde der Kolonne gebührendes Lob gespendet und der große Werth der Bestrebungen des Rothen Kreuzes hervorgehoben. Hauptsächlich wurde der Oberleitung Herrn Dr. Guttenberg, dem Kolonnenführer Stein, sowie sämmtlichen Mitgliedern der Dank für ihre Leistungen ausgesprochen. Der Vorsührung hatte eine zahlreiche Zuschauermenge beigewohnt.

Pforzheim. Am Sonntag den 30. September, Nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, fand am Kupferhammer bei Pforzheim eine größere Sanitätsübung statt, an welcher die Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins und 22 Kolonnen des Enzgau-Militärvereinsverbandes in der Stärke von 328 Mann Theil nahmen.

Der Uebung lag folgende Idee zu Grunde: „Nach heftigem Gefecht mußte eine feindliche Herresabtheilung, die das Würm- und Nagoldthal besetzt hatte, sich unter schweren Verlusten, nachdem sie den Flußübergang der Nagold zerstörte, unter Zurücklassung der Verwundeten in der Richtung nach Stuttgart zurückziehen.

Die Sanitätskolonnen des Enggaues und des Männerhilfsvereins unter der Leitung des Kolonnenführers Heinen erhalten den Befehl, die Verbindung mit dem jenseitigen Ufer wiederherzustellen, Verbandplätze einzurichten, das Schlachtfeld von den Verwundeten zu räumen und diese auf die Verbandplätze zu verbringen, von wo dann später die Verwundeten zur Bahn transportirt werden“.

Um 2 Uhr erfolgte der Abmarsch sämtlicher Kolonnen vom Marktplatz in Pforzheim nach dem Uebungsplatz, wo die Uebung um 1/23 Uhr begann. Der Uebung wohnten die staatlichen und städtischen Behörden, sowie angelockt durch das schöne Wetter eine große Zuschauermenge bei; von dem Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes und dem Landesverein vom Rothen Kreuz war von Karlsruhe Oberst z. D. Stiefbold und Hofapotheker Stroebe entsandt worden.

Von den Sanitätern wurde sofort mit dem Schlagen einer Fackelbrücke über die Nagold begonnen und zur rascheren Beförderung der Verwundeten auf Tragen eine Verbindung mittelst Drahtseil, an welchen die Tragen an Rollen abwärts liefen, zwischen der hochgelegenen Fahrstraße und der Thalsohle, auf welcher die Verbandplätze eingerichtet waren, hergestellt.

Zahlreiche Fahrzeuge verschiedenster Art waren durch Improvisationen zum Verwundetentransport hergerichtet.

Die in dem an den Uebungsplatz angrenzenden Walde zerstreut liegenden Verwundeten, welche durch Leute der Militärvereine markirt waren, wurden von den Sanitätern aufgesucht, mit den erforderlichen Verbänden versehen und nach den Zelten des Verbandplatzes gebracht, wo eine Besichtigung der Verbände und eine mündliche Prüfung der Sanitäter über die ausgeführten Hülfeleistungen durch Herrn Dr. Marold von Pforzheim bei einzelnen Kolonnen stattfand. Das Ergebnis war ein recht befriedigendes.

Nach Beendigung der Uebung fand im Stadtpark zu Pforzheim eine kameradschaftliche Vereiniung statt, bei welcher der Gauvorsitzende des Enggau Militärvereinsverbandes Herr Rittmeister der Landwehr Majer ein Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog als Protektor des Badischen Rothen Kreuzes ausbrachte; der Vorstand des Männerhilfsvereins Herr Medizinalrath Thumm begrüßte die anwesenden Gäste und Herr Oberst Stiefbold sprach den Kolonnen seine Anerkennung und seinen Dank aus.

Derartige größere Uebungen haben einen recht guten Zweck; es wird durch dieselben das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Kameraden gepflegt, eine gleichmäßigere Ausbildung der Mitglieder namentlich nach der praktischen Seite befördert, den kleineren Kolonnen wird gezeigt, wie zu arbeiten ist, auch wird bei der Bevölkerung das Interesse für die Sache geweckt.

Allein solche größere Uebungen dürfen erst dann vorgenommen werden, wenn die einzelnen Kolonnen völlig durchgebildet sind; denn bei den größeren Uebungen ist es nicht möglich sich von der richtigen Ausführung aller vorgekommenen Hülfeleistungen, sowie von den erlangten Kenntnissen der Kolonnenmitglieder zu überzeugen; aus diesem Grunde empfiehlt sich auch nicht, solche größere Uebungen zu häufig zu wiederholen.

Pos. Die Sanitätskolonne des hiesigen Berteranenvereins hielt am Sonntag den 7. Oktober, Nachmittags unter Leitung ihres Kolonnenarztes, Herr Dr. Glänz und des Kolonnenführers und Vorstandes, Herrn Schorn, ihre erste Schlußübung ab. Außer dem

Präsidialmitglied, Herrn Hofapotheker Stroebe, wohnte der Vorstand des Männerhilfsvereins Baden, Herr Stadtrath Rah, u. A. der Uebung an. Dieselbe nahm einen guten Verlauf und führte den Nutzen, welchen die richtige erste Hilfeleistung stiften kann, den Zuschauern treffend vor Augen. An die Uebung schloß sich im „Adler“ eine gesellige Vereinigung an, die durch Ansprachen und Musik reiche Abwechslung bot und einen regen Verlauf nahm.

Heidelberg. Bei dem entsetzlichen Eisenbahnunglück am Karlsthor in Heidelberg am Sonntag den 7. Oktober war es der freiwilligen Sanitätskolonne des hiesigen Männerhilfsvereins beschieden sich nutzbar erweisen zu können.

Ohne allarmirt zu sein, lediglich von eigenem Pflichtgefühl getrieben, eilten diejenigen Mannschaften, welche von dem Ereignisse Kenntniß erlangten, sofort an die Unglücksstelle, an welcher sich der zweite Kolonnenführer, Herr Rucherer, der Kolonnenarzt Dr. Grohmann und gegen zwanzig Mitglieder zusammenfanden.

Mehrfach wurden bei leichter Verletzten Verbände angelegt, während die Hauptthätigkeit sich in dem Verbringen der Verwundeten nach den Krankenhäusern entfaltete. Eine Anzahl der letzteren wurde auch während des Montags noch von Mitgliedern der Kolonne aus dem Akademischen Krankenhaus zum Bahnhof überführt und in vorbereitete Eisenbahnwagen verbracht zwecks ihres Transports nach Mannheim.

Die stille Thätigkeit der Kolonne fand allseitige Anerkennung. Der Generalarzt à la suite des Sanitätskorps, Geheimerath Prof. Dr. Czerny, sprach sich in einem an den Vorstand des Männerhilfsvereins, Generalleutnant z. D. von Wining, gerichteten Briefe dahin aus, daß nach seiner Beobachtung die Sanitätskolonne sich ausgezeichnet gehalten und vorzüglich bewährt habe.

Seine Excellenz der Staatsminister von Brauer und Staatsrath Eisenlohr beehren den Generalleutnant von Wining mit ihrem persönlichen Besuch, um ihrem Danke für die Hilfeleistung der Kolonne Ausdruck zu geben, welchen die Großh. Direktion der Bad. Staatsbahnen in einem besonderen Schreiben wiederholte. In letzterem wird betont, daß die Kolonne durch ihr rasches Erscheinen auf der Unglücksstätte und ihr thatkräftiges opfermuthiges Eingreifen für die Rettung und Bergung der Verwundeten sich außerordentlich hilfreich erwiesen habe, und ferner der Kolonnenkasse ein Beitrag von 200 M. gespendet.

Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz eingegangenen Gaben zum Besten der nach China entsandten Truppen: (Fortsetzung.)

Von dem Männerhilfsverein in Rastatt, Sammlung 466 M. 15 Pf.; von dem Frauenverein und dem Kriegerverein in Wolsach je 20 M.; von dem Frauenverein und Männerhilfsverein in Offenburg, Sammlung 500 M.; von dem Frauenverein in Söllingen Beitrag 30 M.; durch das Bankhaus Heinrich Müller in Karlsruhe: von Geheimerath und Ministerialdirektor Heil 10 M., von Frau Oberförster Lautemann 1 M.; von Gutspächter Gorsch 50 Pf., von M. M. K. 10 M., von Freisräulein von Davans 3 M., von Frä. Sofie Stuhl Müller 2 M., von Frä. Karoline Keller in Mühlburg 2 M., von A. B. 1 M., zusammen 29 M. 50 Pf.; durch Medizinalrath Thumm in Pforzheim, Sammlung des Männerhilfsvereins 224 M. 20 Pf., von dem Frauenverein in Grischheim, Amt Staufeu,

Sammlung 19 M.; durch Hofapotheker Stroebe in Karlsruhe: von Ungenannt 10 M.; von dem Frauenverein in Bühl, Sammlung 24 M.; von dem Frauenverein in Baldkirch, Sammlung 65 M.; durch den Vorstand des Männerhilfsverein, Oberleutnant a. D. Gugelmeier in Oberkirch: von J. 1 M., von St. 5 M., von M. 2 M., von Frau Major E. 3 M., von Fr. K. 2 M., von Fr. K. 1 M., zusammen 14 M.; durch Dr. Genter in Karlsruhe: von Frau Clara Becker 5 M., von L. G. 1 M., von M. Gronau 1 M.; durch den Vorstand des Männerhilfsverein in Rosbach aus einer Sammlung 233 M. 50 Pf., darunter Beitrag des Frauenvereins 20 M., von dem Gemeinderath aus Sparkassenüberschüssen 80 M., von den Festtheilnehmern aus Anlaß der Feier des Geburtsfestes, Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs 85 M.; von dem Frauenverein in Diebelsheim, Sammlung 50 M. 50 Pf.; durch Hofapotheker Stroebe: von Frau Dr. Craillsheim 20 M., von Fr. M. und A. Regensburger 30 M., von Oberamtsrichter F. Eckhard in Neustadt im Schw. 30 M., von Frau Brett 40 M.; durch die Rheinische Creditbank in Mannheim: von Frau B. Mayer in Mannheim 3 M., von Karl Schnabel in Genf 5 M., von dem Männerhilfsverein in Freiburg i. B. 1000 M., von Stadtrath Pfeilsticker in Freiburg i. B. 200 M., zusammen 1208 M.; durch Dekan Gehres in Pforzheim: von den Vorstandsdamen des Armenvereins 100 M.; von dem Frauenverein in Dietlingen, Sammlung 33 M.; von dem Vorstand des Männerhilfsvereins, Herr Bezirksarzt Dr. Compter in Bretten, Sammlung 219 M.; von dem Männerhilfsverein in Konstanz, Sammlung 261 M. Bei der Sammelstelle des Karlsruher Männerhilfsvereins: von Frau Oberkirchenrath Zäringer 3 M.; von L. Wg. 10 M.; von F. M. 20 M.; durch Medizinalrath Ziegler: von Geheimerath und Präsident Schenkel 10 M.; von dem Frauenverein in Orschweier 15 M.; von A. S. D. 10 M. Im Ganzen bis jetzt 20 411 M. 51 Pf.

An sonstige Gaben sind eingegangen: bei der Sammelstelle des Karlsruher Männerhilfsvereins: von C. S. 1 Paar wollene Socken; von Frau Oberkirchenrath Zäringer 3 Paar Socken, 2 Leibbinden, 4 Unterjacken; von Fr. Müller 4 Bücher; von Martin Wehinger in Rheinfelden eine zusammenlegbare Badewanne; von Frau Lieber 1 Havelock; von B. Pfeifer 2 Kistchen Cigarren mit je 100 Stück; vom Männerhilfsverein in Furtwangen: 1 wollene Decke, 2 Unterjacken, 1 Paar Unterhosen, 1 Paar Stiefel; von Frau Frenzingen 14 Bücher; von F. M. 8 weiße Hemden; von Frau Maler Fidentscher in Grödingen 1 Säckchen Bohnen (gebörte), 1 Säckchen Apfelschnitz; vom Männerhilfsverein in Rastatt: 30 Flaschen Cognac, 25 wollene Hemden, 25 Paar wollene Unterhosen, 24 Paar wollene Socken; von Fräulein Th. Fraß: 2 Paar wollene Socken, 1 Unterjacke, 1 Unterhose, 1 Paar Filzstiefel; von A. G. Wn. 2 Paar Socken, 2 Leibbinden; von Christian Specht 4 Paar wollene Socken, 2 Paar Unterhosen, 2 Unterjacken, 1 Jägerhemd; von Wilh. Kronenwett 20 Flaschen Ruster Ausbruch als Weihnachtsgabe; von dem Frauenverein in Gernsbach 25 Paar Socken; von der Firma L. Ritgen 6 Hemden, 6 Paar Unterhosen, 6 Taschentücher, 6 Paar Socken.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1900.

Der Gesamtvorstand.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.
Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.